

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

und Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Nummer 37

Rürnberg, den 8. September 1926

Verantwortlicher
Redakteur:
Otto Trefftli, 408
Rürnberg.
Verleger: Rudolf, 408
Verlagshaus, 408.
Rürnberg 1.
Eisenstraße 44.
Postkonto 70000
Erlaubnis der
Schlesinger-Verlag

Redaktion: Otto Trefftli, 408
Rürnberg.
Verleger: Rudolf, 408
Verlagshaus, 408.
Rürnberg 1.
Eisenstraße 44.
Postkonto 70000
Erlaubnis der
Schlesinger-Verlag

25 Jahre

Internationaler Gewerkschaftsbund!

Wohlan, wohlan, wir rühren uns! In hunderttausend Herzen
Ward trotzig nun das Echo wach, das Echo unfer Schmerzen,
Das Echo unfer Last und Not, das Echo unfer Leiden;
Die wir entschlossen sehn zu hauf, um unfer Recht zu streiten.

Wohlan, wohlan! Jahrzehnte sind im harten Streit geschwunden,
Seit sich zum Schutz, seit sich zum Kreuz die Brüder all verbunden.
Jahrzehnte nun — daß Wurzeln hat nun unfer Baum geschlagen;
Er trug uns helle Blüten zu und hat uns Frucht getragen.

Wohlan, wohlan! Ein Funke freist rot über Tal und Hügel:
Der Arbeit froher Schöpfergeist hebt sich auf solchem Flügel
Krochend durch das weite Land, die Geister zu entflammen;
Er ruft das Volk, er ruft die Kraft, er schweigt die Mächt zusammen!

Die Macht wohlan! Sie bahnt den Weg hinauf zur Siegeshöhe;
Die Macht, sie mildert unfer Last und mildert unfer Wehe.
Sie streitet um die Gegenwart, wo tausend Opfer fallen,
Und baut der Zukunft Tempel auf, der Freiheit stolze Hallen!

Schart euch ums Banner!

An die Arbeiter und Arbeiterinnen der Schuhindustrie!

Die Arbeiter des Tages, an dem vor 25 Jahren die Gewerkschaftsinternationale gegründet wurde, muß und ein
Nack zu beider Hoffnung und Wunsch in unserm Kampf sein. Dieser Tag des Rückblicks auf 25 Jahre
Arbeit und Kampf muß anerkennen, in aller Welt zu werden für den gemeinsamen Schicksal und die gewerkschaftliche
Organisation, denn gerade die Gegenwart zeigt überall mit Deutlichkeit, daß der Kampf der Arbeiterklasse um
ihre Selbstbehauptung, um mehr Licht und Leben und Lebensfreude eine internationale Aufgabe erfordert hat.
International arbeitet sich der Kapitalismus in die Hände, wenn es gegen den Fortschritt geht. Man braucht nur an
die Vergrößerung der Weltwirtschaft des Weltmarktes zu denken. International muß dieser Kampf auch der
Kämpfe der Arbeiterklasse gegen wirtschaftliche Unternehmungskrisen eingeleitet sein.
Trotz aller Kämpfe, Anfechtungen, Verhinderungsmaßnahmen, Rückschläge und Angriffsmaßnahmen der Gegner marschieren
die Gewerkschaftsbewegungen. Sie marschieren in jedem Lande, so daß der realistische Kurs des Unternehmertums bisher
abgeschlagen werden konnte.

Aber neue Angriffe werden kommen — national und international —, neue Unterdrückungsmaßnahmen, die es notwendig
machen, auf der Arbeiterseite die Kampftrommel auf die höchste Widerstandstaktik zu bringen.

Es gilt daher für die Arbeiterklasse, sich zu organisieren und zu kämpfen. Der Kampf der proletarischen Kapitalisten
gewaltigen muß an der geschlossenen Front der Arbeiterklasse eine Grenze finden.

Noch ist die schwere Wirtschaftskrise nicht vorüber. Noch liegen viele Hunderttausende arbeitender deutscher Arbeiter
auf der Straße, die vor allem wieder in den Produktionsprozess eingereicht sein wollen, um Lohn und Brot zu
finden. Weltweit ist die Zahl der Ruinarbeiter, Heberall und überall leben wir ein Elend, das sich zu Bergen häuft.
Langweiltes Leid, Hunger und Entbehrungen betreffen besonders in den hinteren Familien, wo meistens kaum
das nötige Leben geteilt werden kann. Ein furchtbarer, erbitterter Zustand, ohne eigenes Verschulden in Not und
Elend zu geraten durch eine Gesellschaftsordnung, die die Massen hungern und darben läßt, während die besitzende
Klasse im Überflusse schwelgt. Wäre es da nicht heilige Pflicht aller maßgebenden Kreise des Staates und der Wirtschaft,
in erster Linie mit dafür zu sorgen, den niedergedrückten, hungernden Opfern der Wirtschaft, die Jahre hindurch
unerhört Elend ertragen haben, beizuhelfen?

Auf der Gegenseite merkt man nichts von alledem. Soweit man sich zu Hilfsmaßnahmen gegenüber der Gewerkschaften
bequemt, ist das bisher immer nur dem energetischen, unabhässlichen Tölpeln der Arbeitgeberorganisationen zu danken
gewesen. Die Unternehmenseite hat sich im Gegenteil fast immer wirklich durchgreifenden Hilfsmaßnahmen widersetzt. Ja
noch mehr: Auf die traurige Lage der Arbeiterklasse baut das Unternehmertum für seine rücksichtslosen Pläne seine
Hoffnungen auf.

Die „großen Wirtschaftsführer“ ergreifen die Gelegenheit zu Angriffen auf den künftigen Lohn, auf die geistliche
und leibliche Arbeitslosigkeit und die sonst notwendigen Rechte der Beschäftigten. Ihnen erscheint es gerade angenehm, durch
Schaffung einer künftigen „Reichsarmee“ das Massenelend zu stabilisieren, um so ihrer gewohnten Arbeiterdisziplin
ihren Wünschen dienlich machen zu können.

Forderungen auf Lohnabbau und Arbeitszeitverlängerung waren das A und das O aller bisherigen Unternehmervorschläge,
um nach ihrer Ansicht der wirtschaftlichen Wiedereingetragenen zu können. Wenn es nach ihnen ginge,
würde bald durch systematische Überunterdrückung der Arbeiter und Angestellten auf die letzte Lebensstufe der
letzte Rest vom Kaufkraft der Bevölkerung geschwunden sein.

Mit ganz brutalem Eifer glauben angesichts der ihnen günstigen Situation die Unternehmer und ihre Vertreter vorzugehen
zu können. Eine Anzahl von ihnen spielt wieder Schachmatt wieder Ruhe und Steifigkeit in das
Schwermelancholie bringen müßte, aber das glaubt, hat sich schon gelohnt gesehen. Das verschiedene Zankbrot in den ver-
schaffenen Monaten öffentlich vertrieben, was die nach dem Brande. Und viele Vorteile zum Schatz
richtet sich insbesondere gegen die tüchtigen, die qualifizierten Arbeiterkräfte, denen an sich
schon mehrfach eine heimtückliche Behandlung zuteil geworden war.

Wieder einmal zeigt sich auf der Unternehmenseite eine unbändige Angriffsflut, die immer in Krisenzeiten, wo kein
Wandel an Arbeitskräften ist, in dem Gedanken, die Arbeiterkraft wie eine Ware zu behandeln, die man zum niedrigsten
Preis kaufen sollte, nicht laßt verabschiedet, mit rücksichtslosen Mitteln vorzugehen.

Jahr für Jahr werden an die Zahl der Arbeiter immer schlimmerer zumutungen gestellt. Die neuen Tarifpolitik
von Unternehmenseite ist von einem Fabrikantenvertreter in dem Fabrikantenblatt selbst als der „Anfang vom Ende“
bezeichnet worden. Ein Tarif, der nicht auf gegenseitigen guten Willen beruht, und dessen Inhalt nicht ethisch von
beiden Seiten als gegebenes Faktum anerkannt wird, hat seinen inneren Gehalt verloren, das kann unumwunden
ausgesprochen werden. In Zeiten des Unternehmertums läßt man sich offenbar als Herr der Situation. Die Arbeiter-
schaft der Schuhindustrie aber, die schon so oft und immer wieder so unangelegener Zankbrot hat ertragen müssen, darf und
wird sich eine weitere Verabschiedung ihrer Lebensgrundlage nicht gefallen lassen! Die Arbeiterkraft verteidigt ihren an-
gemessenen Lebensstandard! Um aber die Lebensinteressen verteidigen zu können, dazu gehört vor allem: Macht. Nicht
Macht gewährt aber nur eine selbständige, feste Organisation. Erfolge sind nur möglich durch Einigkeit, durch



das Zusammenfallen sämtlicher Berufsgruppen. An alle Schuhfabrikanten...

Wer wollte es leugnen, daß der Verband der Schuhmacher all die Jahre...

Es räumt es ein, daß die Schuhfabrikanten die gewöhnlichen Umstände...

Wenn die Arbeiter sich im Kampfe erhalten wollen, dann ist es nötig...

Es kommt aber natürlich auf den Geist an, der die Organisation beherrscht...

Man wird in kollektiven Gremien von mancher Art die Bestimmung...

Die Arbeiterschaft der Schuhfabrikanten kann es sich nicht leisten...

Wer glaubt sich, daß die Schuhfabrikanten die Unternehmern gegenüber...

Der ganze Zusammenhang — das hat man nie vergessen — ist jederzeit die Frage...

nehmer gewesen. Ein Tarifvertrag ist weiter nicht als das Festsetzen...

Rechtlich die Arbeit der Unternehmer vor Schädigungen insoweit...

So es auf dem Gebiet der Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu einem...

Kollektiven und kollektiven der Schuhindustrie! Was Vorkommendes geht...

In diesem Sinne treten die Unorganisierten heraus. Macht ihnen...

In dieser Werbemaße müssen alle Kräfte für den Verband mobilgemacht werden...

geben, die nicht per Wort und Schrift zum Einleit in den Zentralverband...

Man sieht, daß die Unorganisierten unserer Branche nicht die besten...

Man Agitationsoffizier ist es nicht. Den liefert das Verhalten der Unternehmer...

„Erdentlicher Arbeit gebührt gerechter Lohn!“ Das ist es, was wir kämpfen...

Die Gegner sind unermüdlich tätig, um ihre Macht zu erweitern. Aber...

Unausgesprochenes Ziel unserer Agitation ist die gewöhnliche Erziehung...

Hilfslos, folgenlos, wertlos! Das ist die Lage der Unorganisierten...

Hoch das Banner der Organisation der Schuharbeiterschaft!

Was wir wollen

- Wir wollen leben und genießen. Wir wollen freie Menschen sein. Und an den Vätern, die da sprechen...

hört. Macht, eine Macht, die härter sein muß, als die Unternehmerr...

Der Gehalt, den die Arbeiter nur dann eine Macht sein können, wenn...

Wir wollen nicht, daß unser Bruder in Not und Elend untergeht. Daß...

Wir wollen, daß sie frei geduldet — und deshalb sind wir im Verband!

Und ob tausend Gezeiten sich dir entgegenstellen, du wirst sie überwinden...

Es Lebe, ob Mann, ob Kind, in jungen Jahren oder vorergrichteten...

Denke heute noch den in dieser Blatte enthaltenen Aufnahmefähigkeit! Weder Mitglied im Zentralverband der Schuhmacher.

Zukunft der Arbeiterinnen

An die Kolleginnen in den Schuhfabriken! Die Gewerkschaft haben in der...

Während nun in der letzten Zeit die männlichen Arbeitkräfte, soweit...

Wir müssen wohl, daß wir die Unorganisierten mit unseren geistlichen...

Es ist leider Tatsache, daß die Arbeiterinnen an sich ein geringeres...

Es muß unseren Arbeiterinnen klar gemacht werden, daß eine der...

Die Gehaltsfrage der weiblichen Arbeitkraft ist aber ohnehin vom...

Es leben der Frauen der arbeitenden Klassen ist frohlos. Es ist ferner...

In diesem Punkte muß die Agitation ansetzen. Was nicht es den...

Wie steht du zum Verbands?

Die Macht der Unternehmung ruht über Arbeiter tagtäglich an eigener...

Wer der Unternehmung der Arbeitkraft machen es die Unternehmung...

Es ist eine Tatsache, daß die Arbeiterinnen an sich ein geringeres...

Es muß unseren Arbeiterinnen klar gemacht werden, daß eine der...

Die Gehaltsfrage der weiblichen Arbeitkraft ist aber ohnehin vom...

Es leben der Frauen der arbeitenden Klassen ist frohlos. Es ist ferner...

In diesem Punkte muß die Agitation ansetzen. Was nicht es den...

Es leben der Frauen der arbeitenden Klassen ist frohlos. Es ist ferner...

In diesem Punkte muß die Agitation ansetzen. Was nicht es den...

Es leben der Frauen der arbeitenden Klassen ist frohlos. Es ist ferner...

In diesem Punkte muß die Agitation ansetzen. Was nicht es den...

Es leben der Frauen der arbeitenden Klassen ist frohlos. Es ist ferner...

Komme zu uns ...

Ich bin Bundesrat in der Gewerkschaft; zusammenschließen haben...

Ich bin indifferent, gleichgültig dahinlebender Arbeiter nicht...

Ein einzelner Unternehmer allein vermag für sich selbst über...

Arbeiter, der zu dieser in Gleichgültigkeit und Dummheit dahinlebt...

Was und wer, was und wer, was und wer, was und wer, was und wer...

Ob deinem tränenreichen Leben Lebensmittelpunkt; das ist dein...

Ob deinem tränenreichen Leben Lebensmittelpunkt; das ist dein...

